

Bewertungskriterien für die Disziplinen I – IV

1. Aufmarsch

5 P

Kurzer Weg zur Grundstellung ohne Unterbrechungen und „Ausflüge“.

Zu bewerten sind insbesondere:

- natürliche Körper-, Kopf-, Arm- und Handhaltung
- Gleichschritt im Takt der Musik;

es ist egal, ob auf dem rechten oder linken Fuß marschiert wird.

Bei Garden auch:

- planvolle Aufstellung der Gruppe (Größeneinteilung)
- Abstände zwischen den Aktiven
- Wendepunkte (gleicher Punkt, gleicher Fuß, gleicher Abstand, gleicher Rhythmus, gleiche Bewegung)

Ein Aufmarsch ohne Wendepunkte ist erlaubt.

2. Grundstellung

5 P

Absoluter Stillstand. Es dürfen keine Korrekturen mehr vorgenommen werden. Bei Paaren und Mariechen ist die Grundstellung Pose. Sitzen, Liegen, Knien, etc. ist erlaubt (auch mit dem Rücken zum Publikum). Der Tanz muss übergangslos begonnen werden können.

3. Uniform

10 P

Die Uniform muss Garde ausdrücken, landestypische Eigenart ist zulässig. Uniformen müssen nicht teuer und mit Steinen oder Pailletten überladen sein. Zur Uniform gehören auch das einheitliche Schminken (natürlich, altersgerecht, nicht maskenhaft) sowie das Schuhwerk. Zu bewerten sind insbesondere:

- Sauberkeit
- einheitliches, korrektes, der Figur angepasstes Tragen
- Lösen oder Verlieren von Uniformteilen führt zu Punktabzug
- Kopfbedeckungen müssen stilgerecht getragen werden
- einheitliche, angegliche Frisur (Perücken sind keine Pflicht)
- gleiche Farbstellung für alle Uniformen einer Garde (geringe farbliche Abweichungen durch Nachkauf werden toleriert)
- Dienstgradabzeichen sind zulässig
- Unterkleidung muss an Figur und Uniform angepasst sein

Persönliche Geschmacksrichtungen in Bezug auf Farbe, Schnitt, Ausstattung, usw. dürfen nicht in die Bewertung der Uniform einfließen.

4. Ausstrahlung

10 P

Die Freude am Tanzen muss erkennbar sein. Gelöster, fröhlicher, und natürlicher Gesichtsausdruck. Einstudierter, maskenhafter Gesichtsausdruck und übertriebene Mimik (besonders bei Mariechen) werden negativ bewertet.

5. Schrittvielfalt

10 P

Es sollen möglichst viele verschiedene Schritte gezeigt werden.

Dazu gehören:

- Marschieren
- Winkelschritte
- Kreuz-Schritte
- Beinschwünge
- Schiebe- und Polkaschritte
- Drehungen
- Ferse-Spitze – Schritte
- Pirouetten

Der Tanz soll möglichst viele Schrittvariationen und Kombinationen enthalten. Alles muss zum Takt und der Dynamik der Musik passen. Wiederholungen führen nicht zu einer höheren Punktzahl.

6. Schwierigkeitsgrad

10 P

Es sollen möglichst viele verschiedene Schwierigkeiten gezeigt werden, die beidseitig ausgeführt werden sollen. Dazu gehören insbesondere:

Bei Garden:

- Spagat, auch eingesprungen
- Rad; Radwende
- Beinführung, innen und außen gefasst, aufgenommen
- und gefangen, gehockt, in der Bewegung
- Krakowiak
- Russenkreisel
- Sprünge jeder Art

Bei Mariechen und Paaren gehören darüber hinaus auch akrobatische Elemente, bei Paaren und Gemischten Garden auch vertanzte Hebungen zu den Schwierigkeiten. Alles muss zum Takt und der Dynamik der Musik passen. Wiederholungen führen nicht zu einer höheren Punktzahl.

Schwierigkeiten, die zwar gezeigt, aber nicht von allen Aktiven beherrscht werden, führen im Kriterium Exaktheit und Ausführung zu Punktabzug.

7. Darstellung der Disziplin

15 P

Wurden die Forderungen des Begriffs karnevalistischer Gardetanz – die Verbindung von tänzerischer Eleganz, sportlichen Elementen und erkennbarer Freude am Tanz – sowie die der jeweiligen Disziplin erfüllt? Unter anderem gehört hierzu,

Bei Mariechen und Paaren:

- ein ausgewogenes Verhältnis von Tanzbewegungen und Schwierigkeiten

Bei Paaren und Gem. Garden

- ein gleichberechtigtes, harmonisches miteinander Tanzen

Bei Garden

- ein ausgewogenes Verhältnis von Tanzen und Marschieren,
- die Erkennbarkeit des Gruppencharakters

Aufeinander folgende Schwierigkeiten, bzw. Schwierigkeiten und Schrittkombinationen müssen fließend ineinander übergehen und vertanzt sein. Keine abgegrenzten Turneinlagen mit Anlauf oder separater Grundstellung davor.

8. Exaktheit und Ausführung

15 P

Zu bewerten sind insbesondere:

- korrekte Ausführung aller Schritte und Schwierigkeiten
- gute Körperhaltung
- beidseitig gute Ausführung
- optimale Ausnutzung der Tanzfläche
- Ausführung im Takt der Musik
- klare Präsentation aller choreographischen Bilder
- dynamisches und spritziges Vertanzen
- saubere Ausführung der Formationswechsel
- Synchronität aller Bein-, Arm-, Kopf- und Körperbewegungen

Bei Garden ist darauf zu achten, ob alle Aktiven, auch die in den hinteren Reihen, die Schritte und Schwierigkeiten einheitlich und richtig ausführen. Gruppenmäßige Abwechslung ist zulässig.

Bei Gemischten Garden müssen Hebungen gleichmäßig und von allen männlichen Aktiven ausgeführt werden. Unterschiedliche Hebungen in einem „Bild“ sind erlaubt. Schwierigkeiten, die zwar gezeigt, aber nicht von allen Aktiven beherrscht werden, führen hier zu Punktabzug.

9. Choreographie

20 P

- Musik (5 P)

Die gewählte Musik muss zum Charakter der Disziplin (Mariechen, Tanzpaar, Garde) passen. Dies ist auch bei marschierfähiger Musik nicht immer gegeben und dann mit Punktabzug zu belegen. Sie muss vertanzbar und in der Geschwindigkeit dem Leistungsvermögen der Aktiven angepasst sein. Sind mehrere Musikteile zusammen geschnitten, müssen sie artverwandt sein und miteinander harmonieren. Die Schnitte müssen korrekt durchgeführt sein, der Takt darf nicht unterbrochen werden.

- Tanz (15 P)

Zu bewerten sind generell insbesondere:

- Aufbau des Tanzes
- kreative Ideenvielfalt
- Raumaufteilung
- tänzerische Umsetzung von musikalischen Höhepunkten, Musikpassagen und -intervallen
- Berücksichtigung des Leistungsvermögens der Aktiven

bei Garden auch

- planvolles Formieren der Gruppe, Größeneinteilung
- sinnvolle und unauffällig durchgeführte Positionswechsel
- effektvolle und ideenreiche Formationen
- Formationswechsel der Musik entsprechend
- Aktionen von Einzelpersonen werden nicht bewertet

Bei Mariechen und Paaren ist eine Ouvertüre bis zu 30 Sekunden Länge möglich. Dauert sie länger, weist der Obmann die Jury an, von ihrer ermittelten Wertung 2 Punkte abzuziehen. Bei Garden ist eine Ouvertüre nicht erlaubt.

Bewertungskriterien für die Disziplin V

1. Thematik **10 P**

Die Thematik muss verständlich dargestellt und während des ganzen Tanzes durchgängig erkennbar sein. Sie sollte im Jugend- und Juniorenbereich altersgerecht sein. Innovation muss honoriert werden; neue Thematiken müssen höher bewertet werden als bereits behandelte, bekannte.

2. Originalität **5 P**

Wird die gleiche Thematik mehrere Jahre mit einem vergleichbaren Tanz gezeigt, führt dies zu einer niedrigeren Wertung, da Originalität nicht mehr gegeben ist.

3. Kreativität **15 P**

Zu bewerten sind vor allem:

- eigene Ideenvielfalt
- Überraschungseffekte
- Phantasie
- Witz – Humor
- Dramatik
- Begeisterungswirkung
- Körpersprache

4. Kostüm **15 P**

Das Kostüm muss durchgehend zur Thematik passen und die einzelnen Passagen des Tanzes unterstreichen. Es sollte körpergerecht und der Altersstufe entsprechend gestaltet sein. Das Kostüm darf nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen. Zum Kostüm gehört auch das angemessene (passende, gute und altersgerechte) Schminken oder eine wirkungsvolle Maske. Kleidungsstücke dürfen nur ausgezogen aber nicht aufgenommen und angezogen werden. Bei Verstößen gegen diese Regel weist der Obmann jeden Juroren an, von seiner ermittelten Wertung 2 Punkte abzuziehen. Davon nicht betroffen sind Kopfbedeckungen, Accessoires und Requisiten. Deren Einsatz muss vertanzt sein und darf den Ablauf des Tanzes nicht stören.

5. Schritt- und Bewegungsvielfalt **15 P**

Es sollten möglichst viele verschiedene Schritte und Bewegungen im Tanz gezeigt werden. Anspruchsvolle Schautanzschrittkombinationen, koordinative Fähigkeiten, Drehungen und Sprünge führen zu einer höheren Bewertung. Sie müssen ebenso zur Thematik und der Musik des Tanzes passen wie „gestellte Bilder“. Die Schwierigkeit verschiedener Stilarten muss beachtet werden. Elemente des Gardetanzes dürfen nur dann in den Tanz einfließen, wenn sie von der Thematik verlangt werden.

6. Ausführung

20 P

Zu bewerten sind insbesondere:

- Gleichmäßigkeit/Synchronität
- exakte Ausführung von Schritten und Bewegungen
- gute Darstellung von Parodien und Persiflagen
- deutliche und saubere Ausführung choreographischer Bilder
- alle Schritte, Sprünge und Bewegungen müssen im Takt der Musik erfolgen
- Mimik und Körpersprache müssen der Thematik angemessen sein

Die Techniken der unterschiedlichen Stilrichtungen müssen sauber vertanzt werden. Alle Aktiven müssen nach Beginn des Tanzes sichtbar in Bewegung bleiben. Requisiten müssen sinnvoll in den Tanz einbezogen sein.

7. Musik

5 P

Die Musik muss zur Thematik des Tanzes passen. Die einzelnen Musikteile müssen zu den jeweiligen Passagen und Handlungen des Tanzes passen und sie unterstreichen oder verdeutlichen. Schnitte müssen korrekt durchgeführt sein.

8. Choreographie

15 P

Zu bewerten sind insbesondere:

- Gesamtaufbau des Tanzes
- nahtlose Übergänge der Schrittfolgen und Bewegungsabläufe
- kreative Nutzung der Bühnenfläche/Raumaufteilung
- ideenreiche und effektvolle Formationen
- sinnvolle und attraktive Formationswechsel
- Berücksichtigung des Leistungsvermögens der Aktiven

Wurde der Musikcharakter erkannt und richtig verarbeitet? Eine Kostümveränderung muss sinnvoll in den Tanz eingeplant sein und darf die Harmonie des Tanzes nicht stören. Wenn die Thematik es erfordert, sind Solorollen erlaubt. Solisten müssen aber ein homogener Bestandteil der Gruppe bleiben; die Gruppe darf nicht nur Staffage sein.